

borgen.¹⁾ Damals stand das Problem der inneren Befriedung des Reiches stark im Vordergrund. Aber es schien nicht unlösbar.

Pileus konnte um die Jahreswende 1381/82 seinen Auftrag in Böhmen und im Reich als erfüllt ansehen. König und Kurfürsten standen einmütig und geschlossen auf Seiten Urbans. Der Plan des Romzugs war weit gediehen; er stand anscheinend nahe vor seiner Ausführung. Verbindungen zwischen König Wenzel und den anderen urbanischen Herrschern Europas, Richard von England und Ludwig von Ungarn, waren geknüpft.

Von Böhmen ging Pileus über Wien nach Ungarn.²⁾ Arbeitete er dort an der Sicherung des ungarisch-polnischen Erbes für das Haus Luxemburg, für Wenzels Bruder Sigmund? Nicht unwahrscheinlich.

Im Sommer 1382 betrat Pileus nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit im Reich, in Böhmen, England und Ungarn wieder italienischen Boden.³⁾ König Wenzel hatte sich in das Getriebe der päpstlichen Politik eingliedern lassen. Nur zwei Punkte waren nicht unbedenklich: die clementinische Gruppe und der Kreis der Franzosenfreunde.

7. Johann von Jenzenstein, Erzbischof von Prag, Kanzler 1379—1384

Doch der Kardinal hinterließ am Hofe Wenzels einen Mann, auf den er bauen zu können glaubte, den Erzbischof von Prag, Johann von Jenzenstein, einflußreich besonders als Vorstand der königlichen Kanzlei. Als Mitglied der königlichen Gesandtschaft hatte er den Reichstag vom Herbst 1379 besucht, in Begleitung des Königs die Reichstage vom Frühjahr 1379, der Jahre 1380 und 1381 sowie den vom September 1383.⁴⁾ Es waren dies die Reichstage, an denen das Schisma im Vordergrund stand. Für die Reichstage vom Juni 1382 und Februar 1383, die dem Land=

¹⁾ Guggenberger S. 89, 112.

²⁾ Guggenberger S. 112.

³⁾ Ebenda.

⁴⁾ S. 137 Anm. 3. RUA. . S. 277, 13. S. 307, 49a. Nürnberg StA. Jahresregister f. 48b: zu frawentag nativitatis [September 9]: propinavimus dem ertzbischof von Prag. RUA. . S. 411, 12; 412, 10; 413, 20; 414, 26; 420, 6.